



3 ▲ **Karlsbergweiher**

4 ▲ **Orangerie**

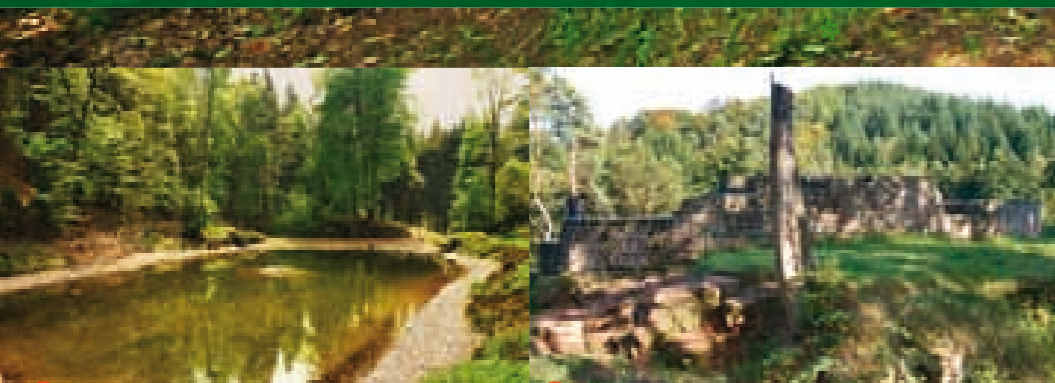
5 ▲ **Bärenställe**

Gleich hinter der Bergkuppe geht es wieder abwärts durch einen Fichtenforst. Nach wenigen hundert Metern erreichen wir das sogenannte „Käshofer-Sträßchen“. Der Weg führt nun abwärts bis zum Einstieg des Felsenpfades, der schon ein Teil des WaldParks Schloss Karlsberg ist. Über den gewundenen Pfad, vorbei an kleinen Buntsandsteininformationen erreichen wir nach ein paar hundert Metern den Karlsbergweiher 3, der ebenfalls ein Relikt des versunkenen Märchenschlosses auf dem Karlsberg ist. Bauherr dieses ehemals prunkvollen Schlosses war Karl II. August von Pfalz-Zweibrücken. Vom Weiher aus führt die Route bergauf vorbei am Wassertretbecken und der Karlsbergquelle.

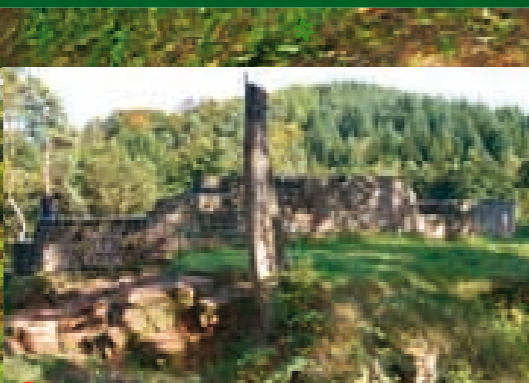
Am Ende des Aufstiegs erreichen wir die Überreste der ehemaligen Orangerie 4. Das Gebäude diente zur Überwinterung kälteempfindlicher Zitrusfrüchte. Wenige Meter weiter treffen wir auf eine fast quadratische Lichtung, die zur Zeit des Fürsten den Ehrenhof, den sogenannten Cour d'honneur, bildete. Hier befand sich der ursprüngliche Hauptbau des Schlosses. Wir durchqueren den Ehrenhof nach rechts und wandern auf dem Hauptweg ca. 400 m geradeaus. Anschließend geht es rechts talwärts zum Hirschbrunnen mit

Unterstand zum Ausruhen. Die Strecke führt weiter talwärts. Am Kleinen Weiher biegen wir nach rechts über den Weiherdamm und folgen dem Pfad bergauf bis zu den über 200-jährigen „Herzogskastanien“, riesige Kastanienbäume, die als Naturdenkmal geschützt sind. Wir folgen dem Weg nach links und an der nächsten Kreuzung wieder nach links am Hang abwärts erreichen wir in der Karlslust, so hieß der ganz private Gartenpark des Herzogs, die Ruinen der ehemaligen Bärenställe 5.

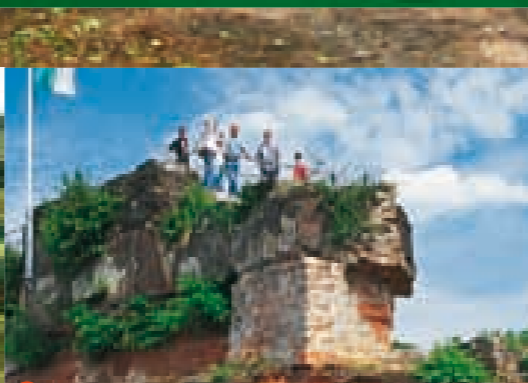
Im Kreis angeordnet sind noch die ehemaligen Zwinger zu erkennen und in der Mitte eine kleine quadratische Insel mit Wassergraben. Ob hier tatsächlich Bären gehalten wurden, ist nicht genau belegt. Von hier führt der Weg nach links steil abwärts zu den Schwanenweihern 6. Die Wanderroute folgt weiter talwärts ins Lambsbachtal. Am geteerten Talweg angekommen folgen wir scharf rechts dem Pfad bis zum Waldparkplatz und weiter bis zur Landstraße L 120 und überqueren diese geradeaus weiter auf dem Waldweg. Auf der Strecke kommen wir an der Vogelhausquelle und an einem sog. Zwischenmoor vorbei. Nach einigen hundert Metern stoßen wir auf den Merwoog, einen kleinen Angelweiher mit bewirtschafteter Fischerhütte.



6 ▲ **Schwanenweiher**



7 ▲ **Merburg**



8 ▲ **Hobenburg**

In unmittelbarer Nachbarschaft des Weiher befindet sich die kleine Ruine der Merburg 7 auf dem Malafelsen. Zur Besichtigung der Ruine nehmen sie an der Fischerhütte den Pfad links auf die kleine Bergkuppe. Wir umwandern den Fischweiher auf der rechten Seite bis zum pfadigen Aufstieg dem wir folgen. Der Pfad führt später wieder links abwärts durch ein kleines idyllisches Tal zu einem breiten Waldweg, den wir kurz nach rechts gehen um anschließend wieder nach links in den Fichtenwald einzubiegen. Danach wandern wir über einen ansteigenden Pfad mit natürlichen Sandsteinabsätzen und kurz nach dem Rastplatz Pfad rechts ab durch niedrigen Kiefernwald über einen Buntsandsteinfelsen ins benachbarte Tal, dem wir links folgen. Auf der Anhöhe führt die Route geradeaus auf einem breiteren Weg bis zur großen Wegespinne. Hier nehmen wir den zweiten Weg nach rechts und anschließend geradeaus den Pfad bergauf, vorbei an zahlreichen Heidelbeerbüschen bis zur nächsten Wegespinne. Hier marschieren wir den zweiten Sandweg von links weiter. Immer leicht bergan erreichen wir das Hochplateau der Hohenburg 8. Zwischen den Festungsrüinen hindurch kommen wir wieder zu unserem Startpunkt, dem großen Holzkreuz.

▼ **Einkehrmöglichkeiten**

Am Start / Ziel: Schlossberg-Hotel****
gehobene Küche, Salate, schöne Aussichtsterrasse
Geöffnet: 12 bis 14 Uhr und 18 bis 22 Uhr
Telefon: 0 68 41 / 66 60, www.schlossberghotel-homburg.de

Kilometer 3,5: Schiebhaus
(liegt ca. 500 m abseits der Strecke), italienische Küche, Saal für große Wandergruppen, Biergarten, Geöffnet: Dienstag bis Sonntag 11:30 bis 14 Uhr und 17:30 bis 22 Uhr, Telefon: 0 68 41 / 36 82

Kilometer 9: Fischerhütte Merwoog
gutbürgerliche Küche, schöner Freisitz mit Blick auf den Weiher
Geöffnet: Montag, Mittwoch bis Sonntag ab 11 Uhr
Telefon: 0 68 41 / 6 48 96

Kilometer 11: Hotel-Restaurant Landhaus Rabenhorst****
regionale und gehobene Küche, (Bliesgauschinkenplatte), schöne Terrasse, Geöffnet: 11 bis 14:30 Uhr und 18 bis 22 Uhr
Telefon: 0 68 41 / 9 33 00, www.hotel-rabenhorst.de

Kilometer 12: Jahnütte (in unmittelbarer Nachbarschaft des Homburger Waldstadions), deutsch-italienische Küche, Geöffnet: Dienstag bis Samstag ab 16 Uhr, Sonntag 10 bis 22 Uhr
Telefon: 0 68 41 / 959 78 48

Hochmoderne Stahlkonstruktionen und Betonereinfassungen wurden eingebaute und sollen den circa 250 Millionen Jahre alten Buntsandstein stabilisieren. Nach dem Ausflug in die stetig zehn Grad kalte Unterwelt des Schlossberges führt der Wanderweg Richtung Osten parallel zum Berghang. Nach Überquerung der Schlossberghöhle führt der Weg vorbei am Wasserhochbehälter und wird anschließend prädig. Nach ein paar hundert Metern treffen wir auf eine große Wegekreuzung und wandern nach links auf dem Pfad weiter. Anschließend verläuft der Weg links am Hang mit schönen Buntsandsteinfelsen vorbei, bevor es steil bergauf zum mystischen Stumpfen Gipfel 2 geht. Wahrscheinlich diente das kleine Berg-plateau unseren Vorfahren als Opferstätte. In einem Felsblock sind Vertiefungen zu erkennen, die an einen Sitz für einen Druidenpfeiler erinnern. Rund um den geheimnisvollen Ort stehen riesige Eichenbäume, die mit ihren mächtigen Kronen eine natürliche Kuppelhalle bilden.

2 ▲ **Stumpfer Gipfel**



1 ▲ **Schlossberghöhlen**



Beim großen Holzkreuz auf dem Schlossberg, im Rücken die Ruinen der Hohenburg beginnen wir die rund 13,6 Kilometer lange Rundtour. Wir wandern Richtung Schlossberg-Hotel. Der Weg führt vorbei am Hotel die Treppen abwärts zu den Homburger Schlossberghöhlen. Sie sind die größten Buntsandsteinhöhlen Europas. Hier hat man nun die Qual der Wahl, besucht man die Höhlen direkt oder erst am Ende der Tour. Wir empfehlen erstere Variante, also ab in die Unterwelt der Höhlen haben ihr Aussehen im Innern in den letzten Jahren erheblich verändert. Bereits am Eingang werden die Veränderungen spürbar, denn jeder Höhlenbesucher bekommt von den freundlichen Höhlenführern einen Helm verpasst und erhält eine kleine Sicherheitseinsweisung.

Jetzt geht's los



Wandern
Schlossbergtour in Homburg
& Höhlenzauber – die
Versunkenes Märchenschloss

Der Saarpfalz-Kreis
Die Saarpfalz-Touristik

In Zusammenarbeit mit: Kontakt:

Biosphärenreservat Bliesgau  **Wir sind für Sie da:**
Saarpfalz-Touristik
Paradeplatz 4
66440 Blieskastel
Telefon: 0 68 41 / 104 - 71 74
Telefax: 0 68 41 / 104 - 71 75
touristik@saarpfalz-kreis.de
www.saarpfalz-kreis.de

Unser Biosphären-Tipp
Besuchen Sie die Bliesgau Öl- und Senfmühle Berghof. Hier können Sie schmackhafte Öle aus der Region kaufen. Im Angebot sind zum Beispiel Leindotteröl, Rapsöl und Leinsamenöl sowie feiner Senf in verschiedenen Geschmacksrichtungen.

Telefon 0 68 48 / 701 99 90  **Fotos:**
www.berghof-einoed.de  Archiv Saarpfalz-Touristik
www.bliesgauoelshop.de

Die Schlossbergtour in Homburg
Vom Märchenschloss & Höhlenzauber
Premiumwandern im
WaldPark Schloss Karlsberg

Der Saarpfalz-Kreis
Die Saarpfalz-Touristik

SAARLAND*
AUSGEZEICHNET WANDERN





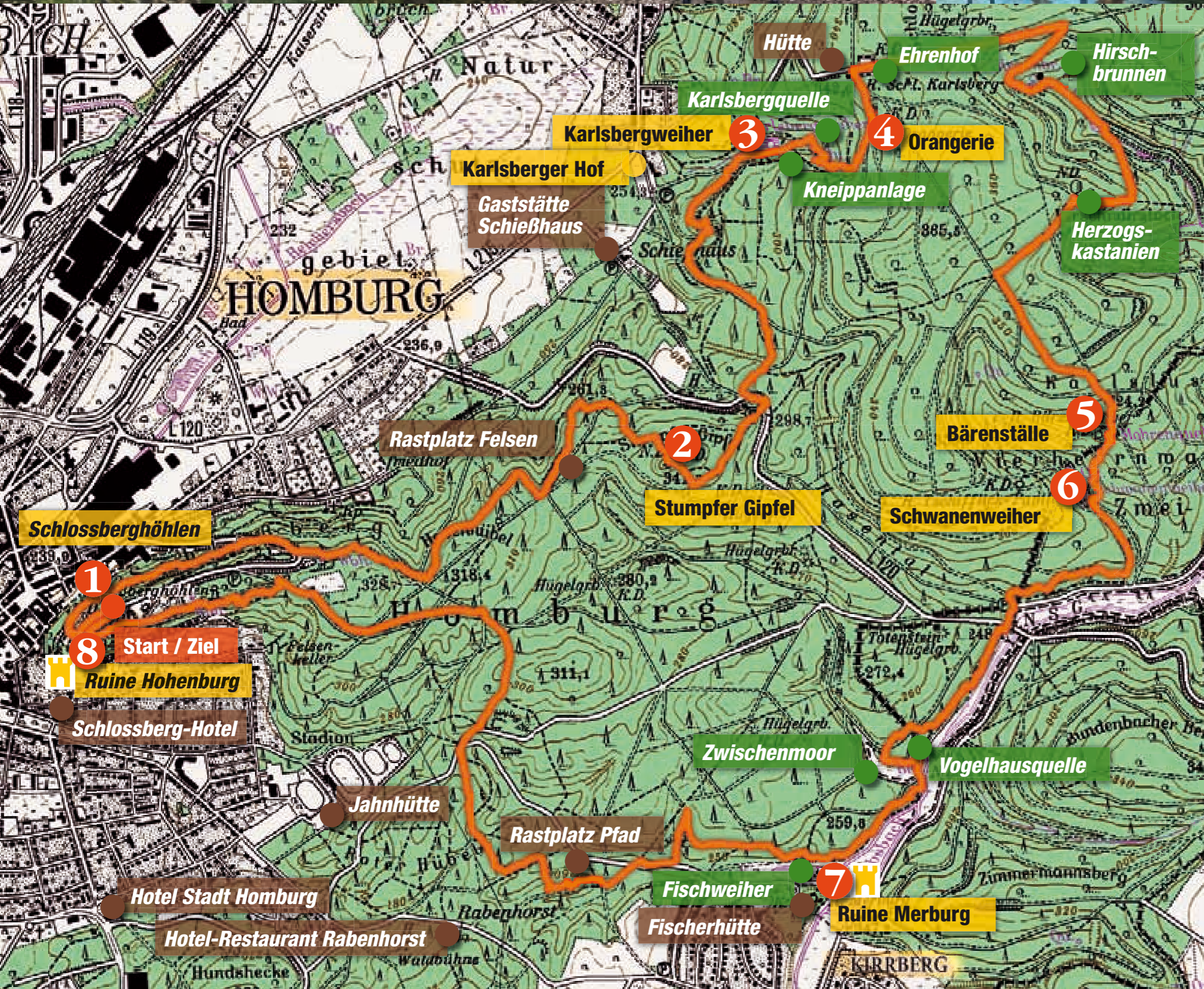
Am Hirschbrunnen



Auf dem richtigen Weg



In der Kneippanlage



Tipps zur Schlossbergtour

Mit dem Auto:

Von der A 6 kommend nehmen Sie die Autobahnausfahrt Homburg/Bexbach. Sie fahren auf der vierspurigen B 423 stadteinwärts über mehrere Ampelkreuzungen. Nach der Eisenbahnunterführung biegen Sie links ab Richtung Bahnhof in die Richard-Wagner-Straße. Auf der vierspurigen Straße immer geradeaus der Beschilderung Schlossberghöhlen folgen. Auf dem Bergplateau fahren Sie vor bis zum großen Holzkreuz unterhalb der Burgruine, hier befinden sich links die Parkplätze.

Mit der Bahn:

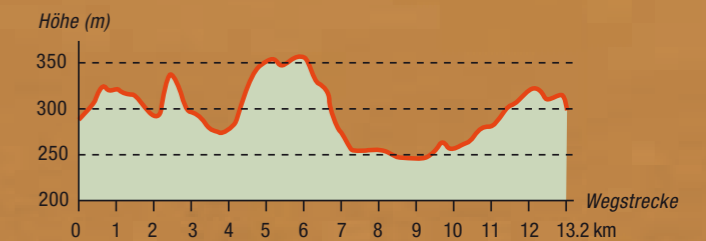
Mit der Bahn bis Hauptbahnhof Homburg. Fußweg ca. 20 Minuten, über den Bahnhofsvorplatz geradeaus durch die Eisenbahnstraße, später Fußgängerzone, bis zum historischen Marktplatz. Am Ende des Marktplatzes nach rechts in die Karlsbergstraße und gleich nach links in die Straße „Zu den Höhlen“. Anschließend die Treppen hochsteigen zu den Schlossberghöhlen. Nächste Bushaltestellen: Christian-Weber-Platz (z.B. Buslinien 501 und MS aus dem Bliessgau, R7 aus Zweibrücken) oder Marktplatz (Stadtbus 512), Fußweg ca. 10 Min. Infos: www.saarfahrplan.de; Mobilitätszentrale Tel. 0 68 94 / 13-123.

Schwierigkeit der Strecke:

Das Streckenprofil hat einen mittleren Schwierigkeitsgrad. Auf der Strecke sind einige Auf- und Abstiege zu bewältigen. Sie sollten festes Schuhwerk tragen. Für Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer ist die Tour nicht geeignet.

Beschilderung:

Der Rundweg ist mit dem gelben Turmsymbol beschildert.



▼ Infos & Karten

Parken:

Parkplatz an der Hohenburg, Schlossberghöhenstraße

Startpunkt:

Großes Kreuz auf dem Schlossberg
 Navigation:
 49 Grad 19' 14" N 7 Grad 20' 38" O
 (Schlossberghöhenstraße, 66424 Homburg)

Länge:

13,6 km

Gezeit:

5 Stunden

Schlossberghöhlen:

Die Höhlen sind täglich geöffnet von April bis Oktober von 9 bis 17 Uhr, von November bis März von 10 bis 16 Uhr. Dezember und Januar geschlossen.
 Telefon: 0 68 41 / 20 64

Saison:

ganzjährig begehbar
 Besonders reizvoll im goldenen Herbst, wenn die Blätter in verschiedenen Farben leuchten.

Karten und Literatur:

„Wandern 33 Premium-Touren im Saarland“
 Edition BONJOUR SAARLAND im M + H Verlag Saarbrücken, www.premiumwandern.de
 Telefon: 0 681 / 510 56
 Preis: 14,80 €
 Wanderkarte Homburg, Maßstab 1:25.000, Preis: 2,- € bei der Saarpfalz-Touristik, Telefon: 0 68 41 / 104 71 74 erhältlich.

Internet:

www.saarpfalz-kreis.de
www.schloss-karlsberg.de

Karte aufbereitet von Wolfgang Henn, Saarpfalz-Touristik; Kartengrundlage mit Genehmigung des saarländischen Landesamtes für Kataster-, Vermessungs- und Kartenwesen vom 1.1.2003, Lizenz-Nr. B 30/90